

Eigenständigkeit und individuelle Förderung

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. April 2012 20:52

Zitat von Silicium

Es ist sehr fraglich, dass man erwarten kann, dass sie zusätzlich noch etwas neben der Vorlesung für Studenten macht. Ich würde das schon als Engagement bezeichnen. Was ist, wenn Schüler zu Dir sagen: "Frau X, Sie haben gar kein zusätzliches Tutorium für die Abiturvorbereitung am Samstag angeboten so wie Herr XY, es ist doch ihr Job für uns Schüler da zu sein!"

So wie ich die Herrschaften an der Uni kenne, ist das Engagement der Dame in Köln schon enorm. Nebenbei was für die Studies tun? Ich? Ahm, ich bin Dozent! Habe ich nicht nötig.... So kenne ich das jedenfalls.

Zitat von Piksieben

Ich habe eine Menge schlechter Vorlesungen überstanden, indem ich
a) mich mit Kommilitonen zusammengetan habe und die kritischen Dinge so lange diskutiert habe, bis es alle verstanden haben und
b) Bücher gelesen habe (gerade für Anfänger gibt es wirklich eine große Auswahl)

Man nennt dies Eigenständigkeit - und ohne eine schlechte Vorlesung entschuldigen zu wollen: Das ist ein unabdingbares Lernziel im Studium und sollte schulischerseits unbedingt vorbereitet werden.

Wie würde man sonst Berufseinstieg, Referendariat, Fortbildungen etc. überstehen?



Jap, genauso habe ich einen Teil der fachlichen Ausbildung im Ref. überstanden! Die Fachleiterin war völlig desinteressiert und mehr damit beschäftigt für einen der beiden Verbände Werbung zu machen oder uns für deren Aktionen einzuspannen als uns fachlich etwas beizubringen. Wir haben uns dann mehr oder minder nach dem von dir, piksieben, beschriebenen System selber ausgebildet. Aber keiner wäre da auf die Idee gekommen Mama und Papa vorzuschicken. *g* Vielleicht wird das in Köln zu beobachtende Verhalten der Eltern mit dem G8 --> jüngere Schüler in Bälde gang und gäbe. 😊

Grüße

Raket-O-Katz